



Hessische

Newsletter
Dezember 2017

Theaterakademie

1

20h
Premiere

Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA

Das Ministerium der verlorenen Züge

Das Ministerium der verlorenen Züge

Regie: Viktor Bodó, Bühne: Juli Balázs, Kostüme: Ildy Tihanyi, Musik: Klaus von Heydenaber, Sounddesign: Gábor Keresztes, Video: Ágnes Pákozdi, Dramaturgie: Anna Veress, Alexander Leiffheidt, Besetzung: Torsten Flassig, Katharina Linder, Nicolas Matthews, André Meyer, Nelly Politt, Sebastian Reiss, Peter Schröder, Melanie Straub, Luana Velis Studiojahr Schauspiel

Die Erfahrung des Transitorischen, des Wechsels und Austausches, des Vorübergehenden und der Reise ist für die Stadt Frankfurt schon seit Jahrhunderten prägend. Mit »Ministerium der verlorenen Züge« setzt der ungarische Regisseur Viktor Bodó diese Erfahrung als zentrales Moment einer künstlerischen Suche nach dem Vorübergehenden, dem Flüchtigen, dem Fremden und zugleich dem Verbindenden zwischen Europa und Asien. Zusammen mit dem Autor Péter Kárpáti, einem Kamerateam und seinen künstlerischen Mitstreitern reist er mit der transsibirischen Eisenbahn in das Grenz- und Zeitonenland zwischen Russland, China und der Mongolei. Im Bockenheimer Depot entsteht aus den Erfahrungen dieser Reise ein Theater, das in künstlerisch-literarischer Verdichtung von unserer globalen Gegenwart erzählt: vom Aufeinanderprallen der Kulturen, von besonderen Orten, wahren und erfundenen Schicksalen, Wandel und Permanenz.



1

20h

Staatstheater Darmstadt
von Studierenden der HTA

Transformers - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

kgi - büro für nicht übertragbare angelegenheiten [Rahel Barra(ATW), Simon Kubisch, Dominik Meder(ATW), Janet Stornowski, Maria Vogt(ATW) In Koproduktion mit Ringlokschuppen Ruhr und Theater Oberhausen. Gefördert von der Kunststiftung NRW

Im Angesicht einer apokalyptischen Zukunft und der um sich greifenden Ohnmacht macht sich die Künstler*innengruppe KGI auf die Suche nach der verlorenen Zeit. Wer sind diese Transformers? Eine heterogene Gruppe aus Rentner*innen, Künstler*innen, Geflüchteten, ALG-Empfänger*innen und Kindern. Eine Bewegung, die mit nichts weniger als der dilettantischen Aneignung von Tanz antritt, die Gegenwart zu transformieren!

Wem gehört die Zeit? Führt nicht die Behauptung, selbst in den prekärsten Lebenssituationen noch der eifrige, zuverlässige und ausdauernde „Schmied des eigenen Glücks“ zu sein, zu einem Verschwinden der Gegenwart im Dienste einer nie eintreffenden besseren Zukunft? Dient Zeit nur zur Strukturierung „sinnvoller“ Tätigkeiten, die einen Mehrwert abwerfen sollen, oder ist sie ein Raum der Möglichkeit, Wahl und Freiheit? KGI haben Menschen dazu eingeladen, mit ihnen auf der Bühne zu stehen und eine gemeinsame (Gegen-)Bewegung zu finden. Wohin führt



diese Bewegung? Vor? Zurück? Links? Rechts?
Stillgestanden, Hacke, Spitze, hoch das Bein? Ein dystopisch grotesker Tanztheaterabend mit Getränken und Snacks.

2

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
von/mit ZuKT Studierenden

Showing BA Tanz

mit Studierenden des Ausbildungsbereiches
Zeitgenössischer und Klassischer Tanz

Aufführung für die Gesellschaft der Freunde und Förderer der
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt



2

11h

Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden

Die rote Zora und ihre Bande

Mitwirkende Zora/Kata Yana Robin la Baume, Anabel Möbius
Branko Oliver Konietzny Duro/Marculin/Kunde Béla Milan
Uhrlau, Hans Christian Hegewald Pavle/Begovic Lukas König
Nicola/Wirt Robert Oschmann Zlata/Anka/Stjepan Sandra
Fleckenstein, Johanna Miller Gorian/Förstersohn Hubert
Schlemmer, Klaus Lehmann Bürgermeister/Junger Karaman
Thomas Zimmer Karaman/Skalec Stefan Schuster, Axel
Brauch Live Musik Timo Willecke, Daniel Malkmus Live
Musik B Daniel Malkmus, Nicolai Bernstein Leitungsteam
Regie Ulf Goerke Bühne Norbert Bellen Kostüme Tanja
Kramberger Musik Timo Willecke Dramaturgie Oliver Brunner

"Hoch lebe die Bande der Uskoken!" Rote Zora
Ein Stück über Zusammengehörigkeit unter widrigsten
Bedingungen, ein Plädoyer für die
Kraft des Einstehens füreinander! Der Waise Branko, Sohn
eines fahrenden Geigers und einer Tabakarbeiterin, lebt auf
der Straße. Er wird wegen Diebstahls beschuldigt und landet
im Gefängnis. Sein Glück! Denn von dort befreit ihn die
rothaarige Zora und nimmt ihn in ihre legendäre Bande auf.
Damit hat er auf einen Schlag Familie, Heimat und zu essen.
Ein tolles Leben beginnt, zwischen wilden Streichen und
Mundraub, das gekrönt ist von
unverbrüchlicher Solidarität. So stark fühlen sich die Kinder,
dass sie es sogar wagen, den
alten Fischer Gorian im Kampf gegen die großen
Fischfanggesellschaften zu unterstützen.

DAS THEATER
staatstheater darmstadt



2

13h

Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden

Die rote Zora und ihre Bande

DAS THEATER
staatstheater darmstadt



2

19.30h

Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA

JULIUS CAESAR

Von William Shakespeare Deutsch von Peter Stein nach
August Wilhelm Schlegel

Regie: Jonas Schneider Bühne: Marlene Lockemann

Kostüme: Magdalena Vogt Musik: Oli Friedrich Dramaturgie:

Matthias Döpke Regieassistenz / Inspizienz: Carla Wyrsh

(ATW) Mit: Angelina Häntsch (a.G.), Maximilian Heckmann,
Michael Köckritz (a.G.)

REGISSIONS LANDES
THEATER MARBURG

ATW
Institut für Angewandte
Theaterwissenschaft

Caesars Stellung in Rom ist umstritten. Der erfolgreiche
Feldherr gefällt sich in großzügiger Ablehnung der
Königskrone, doch trotzdem könnte er sehr bald als

Alleinherrscher regieren. Um Cassius bildet sich deshalb eine Verschwörergruppe mit dem Plan, Caesar zu beseitigen. Auch den angesehenen Brutus überzeugt Cassius davon, dass die caesarische Tyrannei nur gewaltsam verhindert werden kann – und muss. Caesar, stolz und starrsinnig, begibt sich an den Iden des März in den Senat und fällt unter den Dolchen der Verschwörer. Sein Freund Marcus Antonius wird verschont und erhält die Erlaubnis, zum Volk zu sprechen. Ein Bürgerkrieg ist die Folge seiner meisterhaft demagogischen Rhetorik. Reinheit gibt es in der Welt der Ideen, aber nicht im Handeln, wenn es um Fragen der Macht geht.

2

20h

Staatstheater Darmstadt
von Studierenden der HTA

Transformers - Auf der Suche nach der verlorenen Zeit

kgi - büro für nicht übertragbare angelegenheiten

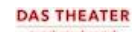


3

11h

Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden

Die rote Zora und ihre Bande



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

3

20h

Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA

Das Ministerium der verlorenen Züge

Das Ministerium der verlorenen Züge



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



4

20h

Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA

Das Ministerium der verlorenen Züge

Das Ministerium der verlorenen Züge



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



4

20.30h

Düsseldorfer Schauspielhaus
von Studierenden der HTA

JEFF KOONS / RAINALD GOETZ

Eine szenische Installation in der Sammlung Philara.

Mit: André Kaczmarczyk, Minna Wünderich, Yascha Finn Nolting, Marie Jensen, Florenze Schüssler
Künstlerische Leitung: André Kaczmarczyk, Robert Koall, Felix Kracke (HfMDK Regie)
Mitarbeit Raum: Ansgar Prüwer-LeMieux
Mitarbeit Kostüm: Jenny Theisen

"Dass »Jeff Koons« ein Künstlerdrama ist, glaubt man schon am Titel zu erkennen. Koons aber kommt im Stück nicht vor. Der Amerikaner, flirrender Superstar des Kunstbetriebs, dient Goetz, dem fiebrig Besessenen der Literatur, als Hallraum, als Bezugssystem, mithilfe dessen Koordinaten sich ein Künstlerleben skizzieren lässt. »Es geht um Reden, Bilder, Melodien, es geht um Streit



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

und Stimmigkeit. Es geht um Menschen, die was sagen, wollen, tun. Normal. Es geht um Schöpfung und Gebärden, um Dinge, Sachen und Ideen. Es geht um einen Augenblick, den es auch gibt, im Menschenleben kurz, zumindest manchmal gibt es das, es geht, so blöd das klingt, um Harmonie. Stimmt gar nicht, halt, stop, Lüge, falsch, im Gegenteil, es geht ums Nie der Harmonie.« (R. Goetz) Und es geht um das Leben des Künstlers in der Kunst, im Atelier, im Wahn der Nächte in Clubs und Betten. In einer Sprache, die rhythmisch musikalisiert das Kaputte beschreibt und das Zärtliche und das Bizarre, das Komische und das Sehnsuchtsvolle im Künstlerleben – also Künstlerpech, Künstlerglück, Künstlerrausch, Farce und Selbstverschwendung.“

6

18.30h

Warsaw (Nowy Teatr)

von Studierenden der HTA

MICRO THEATRE: "La dolce vita"

Monica Duncan & Romuald Krężel

MIKRO THEATER Romuald Krężel und Monica Duncan, Studierende des Instituts für Angewandte

Theaterwissenschaften in Giessen, sind von der

Komuna/Warszawa eingeladen, eins von zwölf Mikro

Theatern zu inszenieren. Mikro Theater sind 16- minütige

Performances, die unter bestimmten Restriktionen erarbeitet

werden müssen: die KünstlerInnen dürfen nur vier

Bühnenscheinwerfer, zwei Mikrophone, einen Beamer und

eine "kleine" Requisite benutzen. Krężel's und Duncan's

Performance heisst „La dolce vita“ und ist inspiriert von den

Arbeiten des polnischen Performance Künstlers Oskar

Dawicki. Sie entwickeln eine partizipative Performance, die

die ökonomische Einflüsse auf Kunst und Kunstproduktion

zum Thema macht.



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

7

18h

A 118

von Studierenden der HTA

ATW TALKS EDITION NO. 19

ATW TALKS

ATW TALKS THU 7/12/2017 6:00 PM A 118 VLADIMIR

MILLER AND MIRIAM DREYSSE TALK ABOUT

"SETTLEMENTS", ARTISTIC PRACTICE, AND

COLLABORATION

SETTLEMENTS is the name of a series of open workspaces that Vladimir Miller has been developing over the course of several years, as of late within the framework of his teaching position at a.pass in Brussels, where he recently organised the eleventh edition of the series. Currently, the performance maker, scenographer and video artist is preparing SETTLEMENT 12 which will start in Giessen on January 8 and take place at the ATW. In his function as a guest professor of the ATW, he will work with our students to facilitate a three weeks working period based on key principles such as "encountering processes", "no spectators", "gifts", and "productive instability".



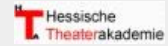
Reason enough to invite Vladimir for a talk about the project, but also about his more general interest in collaboration. In the past, Vladimir has been working with artists such as Meg Stuart and Philipp Gehmacher, and a residency at Akademie Schloss Solitude in 2015 led him to investigating how "our politics and ideologies of togetherness and collaboration manifest themselves in our spaces of (artistic) practice." This and other elementary questions of artistic practice will be addressed in a talk hosted by ATW professor Miriam Dreyse.

7

19h Raum A206, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
HTA Ringvorlesung

HTA Ringvorlesung mit Patrycia Ziolkowska

Kuratiert von Prof. Michalzik, Abteilung Regie und Schauspiel der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt
Die Rollen von Autor*in, Performer*in und Schauspieler*in, seit einiger Zeit gern Spieler*in, genannt, sind im Fluss. Die Funktionen und Verantwortlichkeiten in der künstlerischen Arbeit verschieben sich. Das bedeutet insbesondere für Schauspieler*innen einen neuen Blick auf ihr Metier, sie sind nicht nur für sich, sondern als Autor*in, als Spieler*in, auch für das Ganze zuständig. Ausgelöst wurde diese Bewegung wesentlich durch das Aufkommen der performativen Bühnenkunst. Grund genug, verschiedene Positionen aus diesem Feld vorzustellen und zu schauen, wie die Dinge heute liegen. Am 07. Dezember ist Patrycia Ziolkowska unser Gast, eine hervorragende Schauspielerin, die viel mit eher performativ arbeitenden Regisseuren wie Luk Perceval und Nicolas Stemann gearbeitet hat, und nun ans Schauspiel Frankfurt kommt.



7

20h Düsseldorfer Schauspielhaus
von Studierenden der HTA

JEFF KOONS / RAINALD GOETZ

Eine szenische Installation in der Sammlung Philara.



8

19.30h Landestheater Marburg
Premiere von Studierenden der HTA

DER PROZESS

Nach dem Roman von Franz Kafka

Regie / Inspizienz: Philip Lütgenau Bühne / Ausstattung:

Yuqiao Wu (HfG Bühnen- und Kostümbild) Musik /

Soundkonzept: Michael Lohmann Dramaturgie: Matthias

Döpke Regieassistenz: Moritz Nosiadek Hospitant Musik:

Benjamin Imhof Mit: Lisa-Marie Gerl, Maximilian Heckmann,

Thomas Huth, Camil Morariu, Victoria Schmidt



Richtiges Auffassen einer Sache und Missverstehen der gleichen Sache schließen einander nicht vollständig aus. Kafkas Jahrhundertroman "Der Prozess" thematisiert Erfahrungen, die alle modernen Massengesellschaften prägen: Selbstentfremdung, Vernichtungsängste, Desorientierung, Anonymität und die "Erfassung" des Menschen in Form von Daten und Akten.

9

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden

Die rote Zora und ihre Bande



9

19.30h Shanghai Dramatic Arts Centre / Shanghai International
Theatre Festival
von Studierenden der HTA

about my parents and their child

Matthias Jochmann

关于我父母和他们的孩子



mit: HioMeilou, WangHailin, ZhangJiahuai, ZouXueping

Regie: Matthias Jochmann
Video: FanPopo, ZouXueping
Dramaturgie: Vilma Štritof
Interviews: FanPopo, ZouXueping, Matthias Jochmann
producer: Fabrizio Massini
executive producer: ZhangCui
Regieassistent: LiuXuemeng

ermöglicht durch:
[Ibsen International](#)
[Goethe-Institut China](#)
Nanluoguxiang Festival for Performing Arts

9

20h
Premiere

Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA

Husbands and Wives

von Woody Allen

Regie: Christian Brey, Bühne und Kostüme: Hachmann,
Anette, Dramaturgie: Marion Tiedtke, Besetzung: Matthias
Redlhammer, Friederike Ott, Sebastian Kuschmann, Anna
Kubin, Benjamin Grüter, Christina Thiessen, Wolfgang
Draeger

Trotz hoher Scheidungsraten steht die Ehe im Zeichen der
Globalisierung hoch im Kurs. Sie
scheint in instabilen Lebensverhältnissen immer noch ein
sicherer Hafen auf Zeit zu sein.
Woody Allens Drehbuch aus dem Jahr 1992 ist also nach wie
vor aktuell: Zwei Paare treffen
sich, aber aus dem gemütlichen Abend wird eine große
Offenbarung. Zwei von ihnen wollen sich nach vielen
Ehejahren für eine Weile trennen, um nicht im öden
Ehedasein zu versauern. Doch aus dem Abenteuer wird das
Ende aller Sicherheiten. Und was als Klischee zwischen den
Geschlechtern in einer emanzipierten Welt längst
überwunden schien, tritt erneut zutage: Die »Ehemänner«
begegnen jüngeren Frauen und die »Ehefrauen« ihren
Gefühlen zwischen Schuld und Eifersucht. Mit feinsinnigem
Humor und komödiantischen Szenen befragt Woody Allen
unsere Muster des Paarlebens, in die er sich selbst mit
verschiedenen Adoptivtöchtern skrupellos verstrickte.



10

14h

Shanghai Dramatic Arts Centre / Shanghai International
Theatre Festival

von Studierenden der HTA

about my parents and their child

Matthias Jochmann



10

18h

Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA

Husbands and Wives



11

20h Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Das Ministerium der verlorenen Züge
Das Ministerium der verlorenen Züge



12

18h Goethe-Universität, Campus Westend, IG Farben-Haus,
Raum 1.411
Im Rahmen von Friedrich Hölderlin Gastvorträge in
Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft off the
record: Denken in präziser Unschärfe
MA Dramaturgie
**Krassimira Kruschkova / Wien: Wie
zusammenkommen (in Tanz und Performance)?
Choreographische Spannungen zwischen
Theorie und Praxis**
Theaterwissenschaft der Goethe Uni Frankfurt und "off the
record:Denken in präziser Unschärfe"
In Kooperation mit off the record: Denken in präziser
Unschärfe.

Anhand mehrerer Choreographien des 21. Jahrhunderts
sollen Probleme des Zusammenkommens, d.h. der
Zusammenkunft und der Übereinkunft, der Simultaneität und
der Akkumulation in Tanz und Performance untersucht und
mit Bezug auf die philosophische Problematik der
Gemeinschaft diskutiert werden.
Kollaborationszusammenhänge werden dabei als temporäre
Konstruktionen begriffen, die das Differente in künstlerischen
Arbeitsprozessen zusammenzuhalten und Anderes bzw.
Andere willkommen zu heißen vermögen. Dabei ist in der
paradoxen Interferenz von Parallelwelten die Uneinlösbarkeit
von Gemeinschaftskonzepten ihr konstitutives Moment.
Zugleich soll die Theorieaffinität der zeitgenössischen
choreographischen Praxis untersucht werden. Angewandte
Theorie weicht – in präziser Unschärfe – auf, was harte
akademische Lehre wäre. Die heute ästhetisch wie politisch
relevante Herausforderung besteht darin, das
Oppositionsdenken Praxis/Theorie sowie
Zugehörigkeit/Unzugehörigkeit ins Differenzdenken zu
überführen.
Vortrag in deutscher Sprache.

Der Vortrag von Krassimira Kruschkova findet in Kooperation
mit off the record: Denken in präziser Unschärfe statt, einer
Veranstaltung von ID_Frankfurt / Independent Dance e.V..
Gefördert von maecenia – Frankfurter Stiftung für Frauen in
Wissenschaft und Kunst und Stiftung Polytechnische
Gesellschaft Frankfurt am Main.
www.tfm.uni-frankfurt.de



13

20h Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Das Ministerium der verlorenen Züge



13

20h Frankfurt LAB
 von Studierenden der HTA
Elfriede Jelinek: DIE KONTRAKTE DES KAUFMANNS Eine Wirtschaftskomödie
 Regie: Jakob Arnold Bühne: Christian Blechschmidt Kostüm: Nathalie Himpel Spiel: Rocco Brück, Halina Martha Jäkel, Lucas Janson, Hanni Lorenz, Marie-Paulina Schendel, Linus Schütz

Gier trifft auf Gier in Elfriede Jelineks "Die Kontrakte des Kaufmanns": die Gier der Anleger nach endlos wachsender Rendite und die Gier der Banker nach maximalem Umsatz. Dass die Maßlosigkeit der einen wie der anderen unweigerlich zur Katastrophe führt, hat die Vergangenheit gezeigt. Ein Ende des Kapitalismus ist damit jedoch noch lange nicht erreicht – nach dem Crash ist vor dem Crash.



13

20h Schauspiel Frankfurt
 von Studierenden der HTA
Husbands and Wives



14

19.30h Landestheater Marburg
 von Studierenden der HTA
DER PROZESS



15

20h Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr
 Premiere von Studierenden der HTA
Future Perfect Club
 Ole Hübner (Musik & Performance; ATW), David Guy Kono (Performance), Saskia Rudat (Performance), Laura Strack (Dramaturgie & Text), Wiebke Strombeck (Bühnen- & Kostümbild), Jascha Sommer (Künstlerische Leitung, Performance), Klaas Werner (Dramaturgie & Text, Produktionsleitung)
 Wie sieht die Welt eigentlich aus, wenn alles gerecht verteilt ist? Welchen Grundsätzen folgen Regierende, die ausschließlich zum Wohl der Gemeinschaft handeln? Was heißt Globalisierung, wenn damit nicht primär die Bewegung von Waren, Geld und Daten, sondern Körper, Wissen und Träume gemeint sind? An wen richtet sich das Theater der künstlichen Intelligenzen? Was wird in der Schule gelehrt, die nicht leistungsfähige Individuen, sondern ausgeglichene und umsichtige Gesellschaftsmitglieder ausbildet? Und wie klingt eine Sprache ohne Grenzen?



15










20h Staatstheater Darmstadt (Kammerspiele)
 Master-Abschlussprojekt von Studierenden der HTA
Makulatur
 ravvina/veit

Kehr nie mehr zurück. Etwas zu beenden, das nicht fertig getan ist, bringt oft Zweifel, birgt aber auch Potential. Die Entscheidung, einen Moment zum letzten Moment werden zu lassen, stellt die Konstruktion der Identität wieder neu zur Disposition. "I would prefer not to", sagt Melvilles Bartleby, der Schreiber. Inwiefern markiert eine Verweigerung wirklich



nur das Ende einer Idee oder doch vielleicht den Beginn von etwas Neuem?

Bei ravvina/veits neuer Arbeit "Makulatur" werden Klang, Bewegung und Sprache ungesehen generiert. Sendung und Wiedergabe, Kopie, Wiederholung und Variation entstehen zugleich. Grundlage für diese Arbeit sind Kunstwerke, die nicht über ihre Konzepte hinausgekommen sind, die nie voll entwickelt wurden und denen somit auch keine Veröffentlichung zuteilwurde. Die Einsendungen wurden auf ihre Inhalte, Zusammenhänge und Texturen überprüft. Die Motive des Aufgebens, Verzweifeln oder Loslassens rücken in den Blick ebenso wie die Wertigkeit einer jeden Idee, sei sie auch noch so klein und schnell wieder verworfen

16	11h	Staatstheater Darmstadt mit Schauspielstudierenden Die rote Zora und ihre Bande	 
16	18h Master- Abschlussprojekt	Staatstheater Darmstadt (Kammerspiele) von Studierenden der HTA Makulatur ravvina/veit	
16	19.30h	Landestheater Marburg von Studierenden der HTA DER PROZESS	
16	20h	Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt von Studierenden der HTA Das Ministerium der verlorenen Züge	 
16	20h	Ringlokschuppen Mülheim an der Ruhr von Studierenden der HTA Future Perfect Club	
17	11h	Staatstheater Darmstadt mit Schauspielstudierenden Die rote Zora und ihre Bande	 
17	20h	Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt von Studierenden der HTA Das Ministerium der verlorenen Züge	 

19

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt
HfMDK Regie

All in All

von und mit Nir Shauloff und Jan Philipp Stange sowie Jacob Bussmann, Maylin Habig, Simon Möllendorf, Carmen Salinas und Annegret Schlegel

Würde man nach dem Zufallsprinzip in den Kosmos gesetzt, dann wäre die Chance, sich in der Nähe eines Himmelskörpers zu befinden, kleiner als 1 zu 1 Milliarde Trillionen Trillionen. Und die Chance wird immer kleiner: Das Universum besteht weitestgehend aus einer substanzlosen Leere, die sich unaufhaltsam ausdehnt. Dunkle Energie schiebt sich zwischen die Materie und vergrößert so die Entfernungen zwischen den Galaxien, den Planeten und Sternen. Das Nichts verschluckt das All - und die Erde dreht sich hinein in diese dunkle Unendlichkeit. "Aber gibt es denn gar keine Hoffnung?" Das deutsch-israelische Duo Nir Shauloff und Jan Philipp Stange begibt sich auf die Suche, durch das Weltall und zu den Grenzen der Vorstellung. Denn "es gibt unendlich viel Hoffnung - nur nicht für uns." (Kafka)



19

19.30h
Premiere

Frankfurt LAB
von Studierenden der HTA
All in All



19

19.30h

Landestheater Marburg
mit Studierenden der HTA
JULIUS CAESAR



20

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt
HfMDK Regie
All in All



20

19.30h

Frankfurt LAB
von Studierenden der HTA
All in All



20

19.30h

Landestheater Marburg
von Studierenden der HTA
Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution von Heiner Müller
Ausstattung: Daniel Angermayr,
Musik: Jan Preißler,
Performance: Tibor Muth, Sebastian Muskalla, Jan Preißler, Oda Zuschneid,
Konzeptionelle Mitarbeit: Twyla Zuschneid
Während der Französischen Revolution erhält der Arzt Debuissou vom Konvent den Auftrag, einen Sklavenaufstand



auf Jamaika vorzubereiten. Galloudec, ein bretonischer Bauer, und Sasportas, ein der Sklaverei entfloherer Schwarzer, begleiten ihn. Sie tarnen sich und legen die Masken der Vergangenheit an, geben vor, Sklavenhalter, Aufseher und Sklave zu sein. Aber in Frankreich ist die Revolution durch die Machtübernahme Napoleons faktisch gescheitert, für Debuissou ist damit der Auftrag aufgehoben. Die beiden anderen beharren auf der Befreiung der Ausgebeuteten. Aber Debuissou will sein Stück vom Kuchen der Welt und verrät die Revolutionäre. Sasportas wird hingerichtet. Der Mittelpunkt des Stückes erzählt vom Mann im Fahrstuhl, der nicht rechtzeitig nach oben gelangen kann, zur »Nummer Eins«, um von selbiger einen Auftrag zu erhalten; die Zeit selbst ist aus den Fugen und spielt verrückt und die Stockwerke dehnen sich ins Unendliche, bis er sich plötzlich in der Dritten Welt, in Peru auf einer Dorfstraße wiederfindet. Der Himmel wird zum Abgrund von morgen. Müllers Parabel ist ein Rätselstück voller Verweise auf die Geschichte und birgt den Auftrag, sich Gedanken zu machen, wie denn eine gerechte Weltordnung und das Ende von Ausbeutung und menschlichem Leid zu erreichen wären.

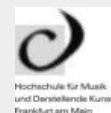
21

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt
HfMDK Regie
All in All



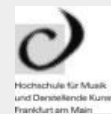
21

19.30h Frankfurt LAB
von Studierenden der HTA
All in All



21

20h Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Das Ministerium der verlorenen Züge



22

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande

DAS THEATER
staatstheater darmstadt



23

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande

DAS THEATER
staatstheater darmstadt



25

17h Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Husbands and Wives



26

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



26

15.30h Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Husbands and Wives



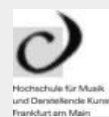
26

18h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



27

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



27

20h Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Das Ministerium der verlorenen Züge



28

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



28

20h Bockenheimer Depot Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Das Ministerium der verlorenen Züge



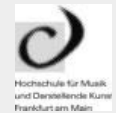
29

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



29

20h Schauspiel Frankfurt
von Studierenden der HTA
Husbands and Wives



30

11h Staatstheater Darmstadt
mit Schauspielstudierenden
Die rote Zora und ihre Bande



Vorschau Januar 2018

23.01., 18h, Campus Westend, IG Farben-Haus, Raum 1.411. **Jonas Tinius / Berlin: ‚Deep Hanging Out‘. Über anthropologische Feldforschung und zeitgenössische Kunst** MA Dramaturgie, Theaterwissenschaft der Goethe Universität Frankfurt /// 28.01., Panorama Bar Schauspiel Frankfurt. **8BAR LEBEN!** von Studierenden der HTA, Regie und Ausstattung Daniela Kranz Musik Günter Lehr Dramaturgie Ursula Thinneres ///

Stand: 1.12.2017, Alle Angaben ohne Gewähr.